

A surrealist painting featuring a woman's face and upper torso. Instead of a head, she has a large, clear glass goldfish bowl. Two orange goldfish are visible inside the bowl. The woman has long, wavy brown hair and is wearing a light-colored, possibly white, garment with a ruffled collar. The background is a solid blue color.

21.– 30.4.2026

Lite ratur fest

MÜNCHEN



Florian Paul & die Kapelle
der letzten Hoffnung

© Joel Heyd



© privat

Maria Kalesnikava vor ihrer Verhaftung
in Minsk, 2020



Herzlich Willkommen

... zur zweiten Ausgabe des Literaturfests München im Frühling. »Freiheit!«, so heißt das unwiderstehliche Motto von Kuratorin Dana Grigorcea, und sie feiert die Kunst als Quelle der Kraft und der Inspiration in allen Facetten.

»Freiheit ist zwischen den Tanzschritten. Dort endet die Macht des Choreographen«, so Schriftstellerin Dana Grigorcea. Als Rumänin, die seit vielen Jahren in der Schweiz lebt, hat sie einen besonderen Bezug dazu. Freuen wir uns auf ihre Gäste: Den Künstler Dan Perjovschi, der mit seiner charmant-sinnigen Street-Art bereits das Publikum in Venedig, New York und Kassel bezauberte. Die Künstlerinnen Maria Kalesnikava und Maria Aljochina (»Pussy Riot«), die mit unbändiger Energie ihre Freiheit behaupten. Außerdem dabei: US-Singer-Songwriter Daniel Kahn und die Bayerische Staatsoper, erstmals Kooperationspartnerin des Literaturfests.

Die »Münchner Schiene«, diesmal kuratiert von Christina Madenach und Christian Schüle und dem Team der Münchner Volkshochschule (MVHS), führt uns in diesem Jahr in den »Werkraum« der Literatur und gibt spannende Einblicke ins *Making of*.

Zahlreiche Formate laden zum Austausch und Mitmachen ein: Sich zum Lesen zu treffen, ist längst Kult (»Silent Reading«); gemeinsam Filme schauen und Emotionen teilen ist immer erhebend; fast so, wie sein eigenes Talent im Kunst-Workshop zu entdecken.

Und, versprochen: Für viele Veranstaltungen gibt es einen kostenlosen Live-Stream, als Geschenk an all jene, die nicht vor Ort dabei sein können.

Wir freuen uns auf Sie alle!

TANJA GRAF

Leitung Literaturhaus / Geschäftsführerin Literaturfest

MAREK WIECHERS

Kulturreferent der Landeshauptstadt München

Inhalt

8 – 57	————	Literaturfest München 2026 Programm
48 – 49	————	Ausstellung
50 – 51	————	Kunst-Werkstätten
52 – 53	————	Silent Reading
54 – 55	————	Film-Programm
56 – 57	————	Digitale Bühne
59 – 73	————	Münchner Schiene 2026 Programm
75 – 76	————	Service
78	————	Impressum
79	————	Kooperationspartner / Sponsoren
84 – 85	————	Personenregister

Literatur- fest München 2026



Dana Grigorcea © Gabi Hirt

DANA GRIGORCEA

»Freiheit!«

Freiheit ist in aller Munde, der Hashtag unserer Zeit, auf globaler, auf individueller Ebene. Kaum ein Wert wird so leidenschaftlich beschworen, so heftig verteidigt, so oft missbraucht. Freiheit ist politisch und persönlich, heroisch und versonnen, eine Errungenschaft und ein fortwährendes Bestreben.

In einer Zeit, in der sich Grenzen wieder schließen, autoritäre Machtsysteme Zulauf bekommen und die Zivilgesellschaft unter Druck gerät, vertrauen wir auch auf die Kunst als Ort der Erneuerung. Wir glauben an ihre Fähigkeit, unsere Wahrnehmung zu schärfen, uns die Komplexität aushalten zu lassen. Freiheit ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Prozess, der täglich neu beschrieben, ausgehandelt und verteidigt werden muss.

Zum ersten Mal öffnet sich das Literaturfest zur Musik und erweitert den literarischen Raum um Klang und Gesang. Im Konzertabend »Freedom Is a Verb« etwa begreift Daniel Kahn in seinen Klezmer-Liedern die Freiheit als gemeinsames Handeln. Die Oper wird als opulente Kunstform, mit dem Hauptthema »Freiheitsdrang«, vom Philosophen und Opernliebhaber Peter Sloterdijk neu befragt. Wie befreiend es sein kann,

zwischen den Sprachen zu wechseln, erleben wir am Beispiel der britisch-ghanaisch-deutschen Star-Autorin Sharon Dodua Otoo. Und welche ungeahnten Möglichkeiten bieten uns moderne Klassiker wie Thomas Mann oder Kafka, sobald sie »gemeinfrei« werden?

Eine stetige Präsenz auf dem Festival wird der international gefeierte Künstler Dan Perjovschi haben, mein rumänischer Landsmann, mit dessen humorvoller, politisch-konzeptueller Textkunst ich aufgewachsen bin. Er wird künstlerisch auf Lesungen, Konzerte und Diskussionen reagieren und zeigen, dass Freiheit dort entsteht, wo sich Kunst unmittelbar in das Geschehen einmischt.

Freiheit ist kein Zustand der Ruhe. Sie ist Bewegung, Streit, lebhaftes Imagination. Sie entsteht dort, wo Menschen sich einmischen, wo Sprache nicht einfach nur gehorcht, wo Kunst nicht ornamental bleibt.

Dieses Festival lädt dazu ein, Freiheit nicht festzuschreiben – sondern sie gemeinsam zu denken – und zu feiern.



DI, 21. APRIL → 19.00 / LITERATURHAUS & STREAM

DANA GRIGORCEA, RAPHAELA GROMES,
MARIA KALESNIKAVA, DAN PERJOVSCHI

»Freiheit!« Literaturfest Eröffnung

Freiheit heißt Fantasie, Unbegrenztheit, Verspieltheit, Überraschung, Inspiration. Innere Freiheit macht mutig und schöpferisch; ihren schönsten Ausdruck findet sie im Erzählen, in der Kunst und in der Musik. Das Thema dieses Festivals.

»Freiheit beginnt dort, wo wir unsere Stimme erheben«, so formuliert es Literaturfest-Kuratorin und Autorin Dana Grigorcea. Im Gespräch mit Tanja Graf stellt sie ihr Programm und ihre hochkarätigen Gäste vor.

Sie ist die Ikone der belarussischen Demokratiebewegung, wurde 2020 verhaftet und ist seit ihrer Freilassung 2025 umso mehr Hoffnungsträgerin: die Flötistin Maria Kalesnikava. Wie sie es schaffte, ihre strahlende Energie zu bewahren, das hören wir in ihrer Keynote zum Auftakt des Festivals: »Ich bin ein Mensch der Kunst. Es ist schwer zu glauben, aber im Gefängnis fühlte ich mich als vollkommen freier Mensch.«

»Jemehr wird die großartige Musik hören, die Frauen komponiert haben, desto reicher wird unsere Welt«, so die Münchner Cellistin Raphaella Gromes, international gefeiert und mit großen Orchestern als Solistin unterwegs. Zur Eröffnung des Literaturfests spielt sie Solostücke für Cello von Komponistinnen, für die Musik nichts weniger als Freiheit bedeutete.

Außerdem zu Gast: der Street-Art-Künstler Dan Perjovschi, der am Eröffnungstag im Foyer des Literaturhauses (3. OG) sein Freedom-Kunstwerk startet – Mitmachen ausdrücklich erlaubt.

Und die Münchner Schiene, diesmal kuratiert von Christina Madenach und Christian Schüle, stellt die Freie Szene vor: mit witzigen Formaten, spannenden Netzwerken und einem Blick hinter die Kulissen: dorthin, wo Literatur entsteht.

Begrüßung:

MAREK WIECHERS
Kulturreferent

Keynote:

MARIA KALESNIKAVA

Moderation:

TANJA GRAF
Leitung Literaturfest

Münchner Schiene:

DOROTHEE LOSSIN
Münchner Volkshochschule (MVHS)

CHRISTINA MADENACH,
CHRISTIAN SCHÜLE

Veranstaltungssprachen:
DEUTSCH & ENGLISCH

Literaturhaus,
Saal (3. OG)

Tickets à Euro 25.- / 15.-
über ReserviX

Im Anschluss:
Empfang im Foyer (3. OG)

MI, 22. APRIL → 18.00 / LYRIK KABINETT

YIRGALEM FISSEHA MEBRAHTU, YASSIN AL-HAJ SALEH,
MERAL ŞİMŞEK

»Stimmen der Freiheit«

Wie verändern Verfolgung, Haft und Folter das eigene Denken, die eigene Sprache? Und wie lässt sich im Exil eine neue Öffentlichkeit finden?

Sechs Jahre saß die eritreische Journalistin und Dichterin Yirgalem Fisseha Mebrahtu (* 1981) im Militärgefängnis Mai Serwa, ohne Anklage, ohne Prozess. 2018 konnte sie aus Eritrea fliehen, mittlerweile lebt sie in München. In ihren Gedichten legt sie Zeugnis ab von ihrem Kampf um Freiheit und Worte, 2023 erhielt sie den *Bayerischen Kunstförderpreis* für Literatur (»Ich bin am Leben«, AfriKA Wunderhorn).

Der syrische Autor, Essayist und Mediziner Yassin Al-Haj Saleh (* 1961) wurde 1980 festgenommen, war 16 Jahre lang inhaftiert – unter anderem im berühmten Gefängnis von Tadmur. In seinen brillanten Essays (u.a. »Hannah Arendt in Syrien«, Matthes & Seitz) untersucht er mit bestechender Klarheit alle Aspekte des Bösen – ausgehend von der eigenen Biografie.

2021 wegen »Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung« angeklagt, konnte die türkisch-kurdische Dichterin Meral Şimşek (* 1980) im Juli 2022, zwei Tage vor einem Prozesstermin, nach Deutschland fliehen. Eigens für das Literaturfest 2026 hat sie Gedichte unter dem Titel »Songs of Freedom« vertont, die sie zusammen mit befreundeten Musiker*innen zu Gehör bringen wird.

Drei Stimmen, drei Schicksale, ein Thema: Yirgalem Fisseha Mebrahtu, Yassin Al-Haj Saleh und Meral Şimşek sprechen über Gefängnis, Flucht und politisches Exil. Sie zeigen, dass es lebensgefährlich sein kann, zu schreiben, und dass Literatur und Musik zugleich ein Akt des Widerstands sind.

Moderation:
ELKE SCHMITTER

Dolmetscherin
aus dem Türkischen:
SERAY ERBASI

Veranstaltungssprache:
ENGLISCH

Projektionen der
Texte: DEUTSCH

Lyrik Kabinett

Tickets à Euro 16.– / 10.–
über ReserviX

In Kooperation mit der
Stiftung Lyrik Kabinett

Meral Şimşek © privat



Yirgalem Fisseha Mebrahtu © Maximilian Gödeck

Yassin Al-Haj Saleh © Hussam Al-Hamalaw





Maria Aljochina © IMAGO ITAR-TASS

MI, 22. APRIL → 20.30 / LITERATURHAUS & STREAM

MARIA ALJOCHINA, ERIC J. BREITENBACH,
JELENA KULJIĆ

»Political Girl«

Berühmt wurde sie als Mitbegründerin von »Pussy Riot« und wichtige Stimme globaler Protestkultur: Maria Aljochina. Ihre Autobiographie ist ein Zeugnis von ungeheurem Mut, von Kreativität und Menschlichkeit.

Rasant, beinahe atemlos und dabei mit dem ihre eigenen Humor: Die bekannteste Dissidentin Russlands schildert in ihrem Buch »Political Girl – Leben und Schicksal in Putins Russland« (Berlin Verlag, dt. von Nina Frey & Stephan Pauli) die am eigenen Leib erlebte Maschinerie eines gnadenlos autoritären Systems. Zugleich ermöglicht sie private Einblicke, erzählt von Mutterschaft und Angst, von Freundschaften, Liebe und Hoffnung.

Mit ihrem »Punk Prayer« in der Moskauer Christ-Erlöser-Kathedrale riefen Maria Aljochina und ihre Mitstreiterinnen 2012 ihre Warnung vor Putin und den Gefahren des russischen Autoritarismus in die Welt hinaus. Es war ein leidenschaftlicher Aufruf zu gewaltfreiem Protest; für ihren Mut zahlten sie mit dem Gefängnis. Als der Krieg gegen die Ukraine beginnt, protestieren sie und ihre Freunde weiter. Vor einer erneuten Gefängnisstrafe flieht Maria Aljochina 2022 aus Russland. Sie wurde mit dem *Hannah-Arendt-Preis* für politisches Denken ausgezeichnet.

Der kanadische Schlagzeuger und Multimedia-Künstler Eric J. Breitenbach war 2025 zusammen mit »Pussy Riot« auf Europa-Tournee. Er begleitet die heutige Lesung von Kammerspieler-Star Jelena Kuljić mit improvisierten Klanglandschaften und verwandelt sie in ein immersives, einmaliges Erlebnis.

»Ich möchte uns retten – damit wir neue Abenteuer erleben können. Damit eure und unsere Freiheit endlich zum Leben erwacht.«

MARIA ALJOCHINA

Moderation:
ALICE BOTA (Die Zeit)

Veranstaltungssprachen:
ENGLISCH (Gespräch) &
DEUTSCH (Lesung)

Literaturhaus,
Saal (3.OG)

Tickets à Euro 20.- / 15.-
über ReserviX

In Kooperation mit
den Münchner Kammer-
spielen



Meike Winnemuth © Felix Amsel



Christian Springer © Sina-Maria Schweikle

DO, 23. APRIL → 20.00 / LITERATURHAUS & BAYERN 2

DORIS DÖRRIE, DANA GRIGORCEA, FLORIAN PAUL & DIE KAPELLE DER LETZTEN HOFFNUNG, CHRISTIAN SPRINGER, MEIKE WINNEMUTH, JOSI WISMAR U.A.

»Lesen, hören, feiern!«

Es ist der schönste Feiertag für alle, die Bücher lieben: Der 23. April, Welttag des Buches, ist längst ein Lesefest rund um den Globus. Zum Literaturfest die große Lese-Gala, live übertragen von Bayern 2.

Ursprünglich eine charmante Tradition aus Katalonien: An diesem Tag beschenkt man seine Familie, seine Nachbarn, Freundinnen und sich selbst mit einem Buch. Längst ist der »Welttag des Buches« von der UNESCO zum Aktionstag fürs Lesen, für Bücher und die Kultur des geschriebenen Wortes erklärt. Das Literaturfest feiert ihn mit Star-Autorinnen Doris Dörrie (»Leben, schreiben, atmen«, Diogenes), Meike Winnemuth (»Eine Seite noch. Warum Lesen uns so glücklich macht«, Penguin) und Literaturfest-Kuratorin Dana Grigorcea (»Tanzende Frau, blauer Hahn«, Penguin). #BookTokerin und Bestsellerautorin Josi Wismar zeigt, wie sie junge Menschen über Social Media per Livestream fürs Mit-Schreiben begeistert. Und Kabarettist Christian Springer begleitet den Abend als pointierter Sidekick.

Dazu gibt es wunderschönen Chanson-Pop mit der angesagtesten Band der Stunde: Florian Paul & die Kapelle der letzten Hoffnung.

Außerdem dabei: Buchhändler, Verlegerinnen, Podcaster und jede Menge leidenschaftliche Leserinnen und Leser.

»Wir sind alle Geschichtenerzähler. Vielleicht macht uns das zu Menschen.«

DORIS DÖRRIE

Moderation:

CHRISTINA WOLF

MIRIAM FENDT

JUDITH HEITKAMP

Literaturhaus,
Saal (3.OG)

Live-Übertragung: Bayern 2 &
tiktok.com/@ARD_Literally

Tickets à Euro 20.- / 15.-
über ReserviX

In Kooperation mit Bayern 2 und dem
Börsenverein des deutschen
Buchhandels, Landesverband Bayern e.V.

»Nicht lügen war meine einzige Devise.«

GABRIELA ADAMEȘTEANU

FR, 24. APRIL → 18.30 / LITERATURHAUS

GABRIELA ADAMEȘTEANU, JAN KONEFFKE

»Stimmen auf Abstand«

Wenn das Private politisch wird und das Politische in die intimsten Lebensbereiche hineinreicht: Ein Abend über Liebe und Beziehungen im Schatten autoritärer Systeme.

Sie zählt zu den wichtigsten Stimmen der rumänischen Gegenwartsliteratur (»Das Provisorium der Liebe«, Aufbau, u. a.), ihr neuer Roman wird extra für das Literaturfest München in deutscher Übersetzung erscheinen: Gabriela Adameșteanu (*1942).

Moderation:

CARSTEN HUECK

In »Stimmen auf Abstand« (Wallstein Verlag, dt. von Jan Koneffke) erzählt sie von Ava, einer pensionierten Ärztin, die sich erinnert: an Ehemänner und Kinder, Glück und Unglück. Sie beschreibt die Verwerfungen einer Gesellschaft, die mit ihrer autoritären Vergangenheit nie wirklich abrechnen konnte, und entfaltet ein Panorama kollektiver Verdrängung, stiller Anpassung und fortwirkender Angst.

Veranstaltungssprachen:
DEUTSCH & RUMÄNISCH

Literaturhaus,
Bibliothek (1.OG)

Tickets à Euro 16.– / 10.–
über ReserviX

Mit ihrem Übersetzer, dem Lyriker und Autor Jan Koneffke (zuletzt: »Im Schatten zweier Sommer«, Galiani Berlin) spricht Gabriela Adameșteanu über intime Freiheit in totalitären Systemen – und über Literatur als Ort der Erinnerung und Selbstermächtigung.

»Das ist große europäische Literatur einer wahrhaft europäischen Autorin.«

FAZ



Gabriela Adameșteanu © privat

WOLFGANG KALECK

»Die Stärke des Rechts vs. Das Recht des Stärkeren«

Grönland »haben wollen«, der Gazastreifen als Touristenparadies, die Ukraine: eine russische Provinz? Die Weltnachrichten zeigen täglich, wie Völkerrecht und Menschenrechte verhöhnt werden. Aber ist diese Entwicklung wirklich unaufhaltbar?

»Wie sollen wir mit dieser ständigen Flut von Schreckensmeldungen aus aller Welt umgehen?«, fragt angesichts der massiven Völkerrechtsverletzungen Wolfgang Kaleck in seiner brisanten neuen Streitschrift (Kunstmann Verlag). Systemisches Unrecht und Verbrechen gegen die Menschlichkeit gab es zu jeder Zeit. Neu ist aber die Wucht, mit der das Völkerrecht und seine Institutionen heute angegriffen werden. Es stellt sich die fundamentale Frage, ob das internationale Recht stark genug ist, in diesem Sturm zu widerstehen, oder ob in Zukunft einfach das Recht des Stärkeren gilt.

Im Gespräch mit Politikwissenschaftler Stephan Bierling zeigt Wolfgang Kaleck, international renommierter Strafrechtler und u. a. juristischer Unterstützer des Whistleblowers Edward Snowden, wie notwendig es gerade jetzt ist, am »utopischen Projekt« des internationalen Rechts festzuhalten. Denn trotz aller Erschütterungen und Rückschläge stellt es einen immensen Fortschritt auf dem Weg zu einer gerechteren Welt dar.

Wolfgang Kaleck zeigt, welche Reformen es bräuchte und wie und mit wem wir gemeinsam dafür streiten können.

Gespräch:

STEPHAN BIERLING

Universität Regensburg

Literaturhaus,

Saal (3.OG)

Tickets à Euro 16.- / 10.-

über ReserviX



Wolfgang Kaleck © Nihad Nino Pušija

»Das Recht muss allein um der Menschen willen verteidigt werden, die es schützt.«

WOLFGANG KALECK

»Freiheit in der Kunst«

So divers wie die künstlerischen Möglichkeiten sind die Veranstaltungsformen am Festival-Wochenende: Von der Podiumsdiskussion zum musikalisch-theatralen »Stell-dichein« mit der Staatsoper, vom Konzert mit dem gefeierten US-Musiker Daniel Kahn bis zum interaktiven Werkstatt-Format laden wir ein zu einer Feier der Kreativität.



© Amini

PANELS, WERKSTÄTTEN, KONZERTE

FR, 24. APRIL

→ 15.30 – 17.30

»VÖGEL KALLIGRAPHIEREN«
Illustrations-Werkstatt mit
Maren & Ahmadjan Amini

SA, 25. APRIL

→ 14.30 – 15.30

»KUNST ALS WIDERSTAND«
Panel mit Dan Perjovschi &
Dana Grigorcea

→ 16.00 – 17.30

»FREIHEIT & AUFBRUCH
IM COMIC«
Panel mit Mikael Ross,
Maren & Ahmadjan Amini

→ 20.00 – 21.30

»FREEDOM IS A VERB«
Konzert von und mit
Daniel Kahn

SO, 26. APRIL

→ 11.00 – 12.30

»VA PENSIERO...
FREIHEIT IN DER OPER«
Peter Sloterdijk, Dana
Grigorcea & Claus Spahn
& Künstler*innen des Opern-
studios der Bayerischen
Staatsoper

→ 14.00 – 15.30

»OF ONE BLOOD«
Stell-dichein mit der
Bayerischen Staatsoper

→ 15.00 – 17.00

»STORY & STRICH«
Comic-Workshop mit
Mikael Ross

»Glücklicherweise habe ich einen Humor, der mir in komplizierten Zeiten zu überleben hilft... Humor in einem guten Sinne: Nicht über etwas lachen, sondern lachen, um zu verstehen.« [DAN PERJOVSKI](#)

→ 14.30 – 15.30

»KUNST ALS WIDERSTAND«

Dan Perjovschi

Dana Grigorcea lernte den »Freedom Artist« Dan Perjovschi (* 1961) durch seine Arbeit in Rumänien kennen: Seine Cartoons und Piktogramme – mit dickem schwarzem Stift auf große weiße Flächen, häufig direkt auf Wände, gezeichnet und geschrieben – erschlossen sich ihr unmittelbar. Perjovschis Themen kreisen um Freiheit, Zensur und Propaganda, die er mit seinen Arbeiten kritisch konterkariert. Längst ist er international bekannt, werden seine (temporären) Werke weltweit gezeigt (MoMA, Biennale di Venezia u. a.). Für das Literaturfest entwickelt er ein wachsendes Kunstwerk (siehe: Ausstellung, S. 46 & 47); mit Dana Grigorcea spricht er über Kunst als unmittelbare Reaktion auf Politik: Warum muss sie genau dort entstehen, wo sie stört?

Gespräch:

DANA GRIGORCEA

Veranstaltungssprache:

ENGLISCH

Literaturhaus, Foyer

(3.OG)

Tickets à Euro 10.– / 8.–

über ReserviX

→ 16.00 – 17.30

»FREIHEIT & AUFBRUCH IM COMIC«

Mikael Ross, Maren & Ahmadjan Amini

Moderation:

NIELS BEINTKER

Literaturhaus, Saal

Tickets à Euro 10.– / 8.–

über ReserviX

Thriller, Milieustudie, Kunstwerk: In »Der verkehrte Himmel« (avant-verlag) erzählt der Berliner Comic-Künstler Mikael Ross eine Großstadtgeschichte über Jugendliche, die zwischen Beton und sozialen Grenzen nach Selbstbestimmung suchen. Maren und Ahmadjan Amini wiederum entfalten in ihrer Graphic Novel »Ahmadjan und der Wiedehopf« (Carlsen Verlag) die Geschichte eines afghanischen Jungen zwischen Krieg, Flucht und Neuanfang in poetischen Bildern – es ist die Geschichte von Ahmadjan Amini selbst. Die Künstler*innen laden ein zur Diskussion über Freiheit, Aufbruch und die erzählerische Kraft des Comics.

→ Und nicht vergessen: In den Kunst-Werkstätten am Freitag, 24. April, 15.30 Uhr (Maren & Ahmadjan Amini) und am Sonntag, 26. April, 15.00 Uhr (Mikael Ross) ist das Literaturfest-Publikum aufgefordert zum Selbstversuch (siehe auch: »Kunst machen«, S. 50 & 51).





Daniel Kahn © IMAGO Photopress Müller

SA, 25. APRIL → 20.00 / LITERATURHAUS

DANIEL KAHN

»Freedom Is a Verb«

Daniel Kahn *live in concert*: Der Multiinstrumentalist verbindet Klezmer, Pop und Punk, Texte von Bob Dylan und Kurt Tucholsky mit jiddischer Poesie zu einem furiosen Plädoyer für Freiheit.

Daniel Kahn, geboren und aufgewachsen in Detroit, machte sich als Musiker, Schauspieler und Songwriter bereits in New Orleans und New York einen Namen, bevor er 2005 nach Berlin zog. Seitdem tourt er mit seiner Band »The Painted Bird« durch die Welt, veröffentlicht gefeierte Alben (»The Butcher's Share«) spielt am Maxim Gorki Theater, arbeitet als Regisseur, Autor (»Dschingis Cohn«), Komponist und Liedermacher.

Begrüßung:
DANA GRIGORCEA

Literaturhaus,
Saal (3.OG)

Tickets à Euro 20.- / 15.-
über ReserviX

»Auch das Persönliche ist politisch«, sagt Daniel Kahn, seine Musik sei stets »ein Kanalisationsmittel für unbequeme Fragen« (*Deutschlandfunk Kultur*), inspiriert von Brecht und jüdischer Arbeiterkultur, voller Wut und Witz. Sein ikonischer Song »Freedom Is a Verb« bringt es auf den Punkt: Freiheit muss praktiziert, verteidigt, immer wieder neu verhandelt werden.

Auf Einladung von Dana Grigorcea kommt er nach München, singt und spielt Lieder von Exil und Entfremdung, Hoffnung und Solidarität an Klavier, Akkordeon und Gitarre. Ein furioser Abend zwischen jiddischer Tradition und brandaktueller Wut – mitreißend, virtuos, frei.

»Freedom is a verb, something never finished, never done; it's something you must make, it's something you must take, it's something you must constantly become.«

AUS: »FREEDOM IS A VERB«



SO, 26. APRIL → 11.00 / LITERATURHAUS & STREAM

**PETER SLOTERDIJK, DANA GRIGORCEA, ANDREAS SKOURAS,
MICHAEL BUTLER & NONTOTBEKO BHENGU**
(OPERNSTUDIO DER BAYERISCHEN STAATSOPER)

»Va, pensiero... Freiheit der Oper«

Das Streben nach Freiheit ist der Motor großer Opern, von »Fidelio« über »Nabucco« bis hin zu »Le Nozze di Figaro«. Ein Panel über die dramatische Kraft der Oper.

Dana Grigorcea ist passionierte Operngängerin und steht als Statistin immer wieder selbst auf der Opernbühne. 2024 eröffnete sie die Deutschsprachige Opernkonzferenz (DOK) mit einer Rede über die Bedeutung und Wirkung der Oper heute. Auf die Frage, ob Oper in politisch angespannten Zeiten wie unserer Bedeutung haben kann, sagt sie unmissverständlich: Ja!

Moderation:

CLAUS SPAHN

Literaturhaus,
Saal (3.OG)

Tickets à Euro 20.- / 15.-
über ReserviX

In Kooperation mit
dem Opernstudio der
Bayerischen Staatsoper

Peter Sloterdijk beschreibt die Oper als »akustisches Welttheater«. Er versteht die Oper als Experimentierraum für Freiheit, als Kunst, in der existenzielle Konflikte verhandelt, kulturelle Ordnungen infrage gestellt werden. Pathos und Orchester, Chor und große Geste: Ist die Oper noch zeitgemäß? Mit Claus Spahn, Chefdramaturg am Opernhaus Zürich, diskutieren Dana Grigorcea und Peter Sloterdijk über die opulenteste aller theatralen Künste.

Die Sopranistin Nontobeko Bhengu und der Tenor Michael Butler, Stars des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper, interpretieren Auszüge aus ikonischen Freiheits-Opern, begleitet von Andreas Skouras, international gefeierter Münchner Pianist und Cembalist.

»O welche Lust! In freier Luft den Atem leicht zu heben!«

AUS DER OPER »FIDELIO«

LOTTE BETTS-DEAN, PIA HÄNDLER, LISA STIEGLER,
MITGLIEDER DES BAYERISCHEN STAATSORCHESTERS

»Of One Blood«

Eines der schönsten Formate der Bayerischen Staatsoper zu Gast beim Literaturfest: »Stelldichein!«
Die Einstimmung zur Uraufführung der Oper »Of One Blood«.
Thema: Freiheit der Entscheidung.

Sie waren Erz-Rivalinnen: Maria Stuart, Königin von Schottland, und Elisabeth Tudor, Königin von England. Und sie waren Cousinen, »of one blood«. Wie frei war Elisabeth in ihrer Entscheidung, die Hinrichtung von Maria zu veranlassen? Welche menschlichen Seiten verbergen sich hinter der Fassade monarchischer Repräsentation? Diesen Fragen gehen der australische Komponist Brett Dean und seine Librettistin Heather Betts in ihrer Oper »Of One Blood« nach, die im Mai an der Bayerischen Staatsoper uraufgeführt wird.

Im Literaturhaus kommen die Königinnen selbst zu Wort: Pia Händler und Lisa Stiegler verkörpern die beiden Frauen in der jüngsten Inszenierung von Friedrich Schillers »Maria Stuart« am Residenztheater. Die fiktive Konfrontationsszene aus diesem einflussreichen deutschen Drama wird ergänzt durch Texte von Elfriede Jelinek und Stefan Zweig. Die Lesungen verschränken sich mit einem musikalischen Programm, das von der Mezzosopranistin Lotte Betts-Dean und Mitgliedern des Bayerischen Staatsorchesters gestaltet wird: Kompositionen von Brett Dean auf Texte der historischen Maria Stuart geben einen Vorgeschmack auf die große Oper im Nationaltheater.

Begrüßung:

LUKAS LEIPFINGER

(Bayerische Staatsoper)

Literaturhaus,

Saal (3.OG)

Tickets à Euro 20.– / 15.– über ReserviX
und über www.staatsoper.de

In Kooperation mit der Bayerischen
Staatsoper



»Of One Blood« © Huanhuan Wang

ROBERT MENASSE

»Die Lebensentscheidung«

Kann man über sein Leben entscheiden? Nicht über das Ende, sondern mit Willenskraft über das Weiterleben? Mit existentieller Wucht und dennoch leichtfüßig erzählt Robert Menasse in seiner raffiniert-kunstfertigen Novelle von einem Wettlauf mit dem Tod.

Ein Mann macht einen radikalen Schnitt: Er verläßt seinen Job bei der Europäischen Kommission, reist nach Wien und verschweigt seiner 89-jährigen Mutter den vorgezogenen Ruhestand. Doch als ihn eine niederschmetternde Diagnose trifft, beginnt für ihn ein Wettlauf mit der Zeit. Der Befund: Krebs, unrealistisch, dass er noch ein Jahr lebt. Und mit einem Mal geht es allein darum, seiner Mutter den Schmerz zu ersparen, ihren Sohn sterben zu sehen: »Überleben konnte für ihn nur heißen, seine Mutter zu überleben. Vor ihr, bis zu ihrem Tod, seine Krankheit zu verheimlichen. Es ging jetzt um einen Überlebenswettkampf. Das war jetzt die Lebensentscheidung.«

Elegant und philosophisch räsoniert der große österreichische Erzähler darüber, wie frei wir wirklich sind, wenn es ums Überleben geht (Suhrkamp).

»Er dachte: Das war's. Sauf dich an, betäube dich, [...] und dann geh in die Schweiz, mach selbstbestimmt und würdevoll Schluss, obwohl Würde auch so etwas seltsam Ideologisches war...«

AUS: »DIE LEBENSENTSCHEIDUNG«

Gespräch:

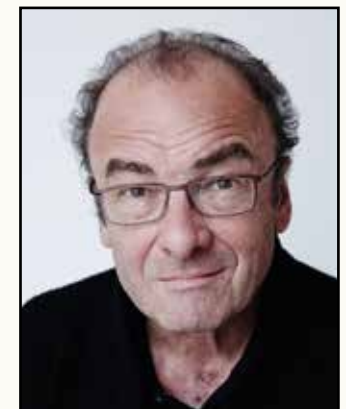
DANA GRIGORCEA

Literaturhaus,

Saal (3.OG)

Tickets à Euro 16.– / 10.–
über ReserviX

In Kooperation mit dem
Österreichischen Generalkonsulat
München



Robert Menasse © Rafaela Proell /
Suhrkamp Verlag

ZORA DEL BUONO, SERAINA KOBLER

»SOS Alpenidyll!«

Die Schweiz: Mitten in Europa und dabei neutral, unabhängig, »frei«. Wie sieht es aus mit der Schweizer Verantwortung in Europa – angesichts der Weltlage? Kann die Eidgenossenschaft sich die neutrale Position weiterhin leisten?

Das fragt Daniel Binswanger, Co-Chefredakteur des unabhängigen Schweizer Online-Magazins »Republik«, zwei der prominentesten politisch engagierten Schriftstellerinnen des Landes.

Gespräch:
DANIEL BINSWANGER

Zora del Buono (*Schweizer Buchpreis 2024* für »Seinetwegen«) hinterfragt mit analytischem Blick vermeintliche Idyllen, so auch in ihrer Erzählung »Tanz der Fliegen« in der Reihe »Das Gramm«, in der sie reiche Schweizer vom Vorruhestand träumen lässt. Die Autorin und Journalistin Seraina Kobler wiederum entwirft in ihrem aktuellen Roman »Tal der Schwalben« (Diogenes) eine nicht allzu ferne Schweizer Zukunft, in der die Städte zur »Metropolitane« zusammengewachsen sind, während die Alpen für die Stromversorgung zur Sperrzone erklärt wurden. Zu dritt diskutieren sie das Spannungsfeld zwischen nationalem Sonderweg und globaler Verantwortung.

»Unser echtes Problem heute ist doch die Klimakrise. Stattdessen wird konsumiert, was das Zeug hält, es ist einfach grotesk. Auch das Reisen hat seine Unschuld verloren, eigentlich dürften wir nicht mehr reisen.«

ZORA DEL BUONO IN »REPUBLIK«

Literaturhaus,
Bibliothek (1.OG)

Tickets à Euro 16.– / 10.–
über ReserviX

In Kooperation mit
Pro Helvetia

Seraina Kobler © Franco P. Tettamanti / Diogenes



Daniel Binswanger © republik.ch



Zora del Buono © Stefan Bohrer

ARTUR WEIGANDT, OLE NYMOEN

»Kämpfen für die Freiheit?«

Unsere Freiheit verteidigen – im Zweifel auch mit Waffen? Dieser Abend stellt eine der wichtigsten Freiheitsfragen der Gegenwart: Was schuldet der Einzelne der Gesellschaft, wenn Krieg droht?

»Für euch würde ich kämpfen« – das macht Artur Weigandt in seinem aktuellen Buch (C.H.Beck) unmissverständlich deutlich. Als Dolmetscher für ukrainische Soldaten erlebte er, was es wirklich heißt, für sein Land zu kämpfen. Eigentlich glühender Pazifist, fordert er daher konkret dazu auf, der Realität ins Auge zu blicken. Denn: »Freiheit ist kein Geschenk, sie wird erkämpft.«

Ganz anders sieht es Ole Nymoen. In »Warum ich niemals für mein Land kämpfen würde« (Rowohlt) hinterfragt er, wem der Dienst an der Waffe wirklich dient – und wem gerade nicht. Und die gefeierte Autorin Mithu Sanyal (»Antichristie«, Hanser) hat sich vehement gegen eine Wiedereinführung der Wehrpflicht ausgesprochen: »Deutschland hat seine Bürger dazu erzogen, den Krieg zu hassen. Jetzt will es, dass wir uns zur Armee melden – aber wir sagen nein« (in *The Guardian*).

Muss Widerstand, wenn er moralisch einwandfrei sein möchte, gewaltfrei sein? Wer wird im Ernstfall kämpfen und wer kann (darf) sich entziehen? Und endet unsere persönliche Freiheit, wenn die des Landes auf dem Spiel steht? Ein Abend zu einem der meistdiskutierten Themen unserer Gegenwart.

»Den Pazifismus zu befürworten bedeutet nicht, die Ukraine aufzugeben.«

MITHU SANYAL

Gespräch:

MITHU SANYAL

Literaturhaus,
Saal (3.OG)

Tickets à Euro 16.– / 10.–
über ReserviX

Ole Nymoen © Mark Büschel



Artur Weigandt © Anna Zhukovets



Mithu Sanyal © Carolin Windel



LUKAS MEZGER, THOMAS STRÄSSLE

»Gemein oder frei?«

»Der Zauberberg« als Netflix-Serie? Triggerwarnung bei »Medea« oder, noch besser: moralische Entschärfung? Dürfen klassische Texte angepasst werden, um in unsere Gegenwart zu passen? Ein Panel über Fluch und Segen von Gemeinfreiheit.

Was wäre wenn... Gregor Samsa eines Morgens nicht als Ungeziefer, sondern als Schmetterling erwachte? Wenn Hans Castorp zusammen mit Madame Chauchat ins Tal gefahren wäre? Franz Kafka und Thomas Mann sind zwei berühmte Beispiele: Ihre Werke wurden kürzlich – 70 Jahre nach ihrem Tod – »gemeinfrei«.

Ob klassische Prosa verfremdet und zu Serien verarbeitet, klassische Dramen ergänzt, erweitert und für ein heutiges Publikum textlich aufbereitet werden dürfen – darüber scheiden sich die Geister. Was ist zulässig – und was vielleicht sogar nötig? Insbesondere in Zeiten digitaler Verfügbarkeit ist Gemeinfreiheit nicht nur ein Thema von juristischer, sondern auch von politischer Virulenz. Mit Maiken Hagemeister von Wikimedia Deutschland diskutieren: Thomas Strässle, Präsident des Stiftungsrates der Max Frisch-Stiftung, und der Medienrechtsanwalt Lukas Mezger.

Moderation:

MAIKEN HAGEMEISTER

Monacensia

Eintritt frei Anmeldung
unter: Monacensia.

programm@muenchen.de



Lukas Mezger © privat



Thomas Strässle © Ayse Yavas

NAVID KERMANI

»Sommer 24«

Elegant, assoziativ, nachdenklich: Der Ich-Erzähler im neuen Roman von Navid Kermani legt Rechenschaft ab über eigene Weltbilder und Vorurteile. Wie frei sind wir, wenn persönliche und globale Umbrüche unsere vertraute Welt erschüttern?

Er ist einer der wichtigsten deutschsprachigen Autoren: *Friedenspreisträger* Navid Kermani. In seinem neuen Roman »Sommer 24« (Hanser) erzählt er von existentiellen Erschütterungen: Ein Freund, der zuletzt politisch auf Abwege geraten war, hat sich das Leben genommen. Kriege rücken näher und Debatten werden schriller. Seine Freundin hält den Erzähler für einen Macho, aber das bleibt bei weitem nicht der schlimmste Vorwurf, der sein Selbstbild in Frage stellt.

Navid Kermani zeigt unsere Gegenwart aus ihren Widersprüchen heraus. Wie können wir das scheinbar Unversöhnliche versöhnen? Und, wichtiger noch, wie halten wir aus, was unversöhnlich bleibt? Ein existenzieller, hellsichtiger Roman über unsere Zeit.

Moderation:

DANA GRIGORCEA

Literaturhaus,
Saal (3.OG)

Tickets à Euro 16.– / 10.–
über ReserviX



Navid Kermani © Catherina Hess

»...write
songs, write
poetry, write
novels —
I think it's a
very political
act.«

SHARON DODUA OTOO

MI, 29. APRIL → 18.30 / LITERATURHAUS

SHARON DODUA OTOO

»So, in etwa, ist es geschehen«

Sharon Dodua Otoo ist leidenschaftlicher Fan der deutschen Sprache und schätzt zugleich die Freiheit, zwischen den Sprachen wechseln zu können. Ihre Vorlesungen, Kolumnen und ihr neuer Roman loten die Möglichkeiten anschaulich und mitreißend aus.

Eine sommerliche Autofahrt endet in einer tödlichen Eskalation. Was genau ist geschehen? Die englisch-ghanaisch-deutsche Autorin und *Bachmann-Preisträgerin* Sharon Dodua Otoo erzählt von einer Frau, die sich gewaltsam aus alten Zuschreibungen löst und Freiheit als riskanten, aber notwendigen Akt der Selbstbehauptung erfahrbar macht (»So, in etwa, ist es geschehen«, S. Fischer).

Sharon Dodua Otoo bewegt sich bewusst zwischen Sprachen und kulturellen Räumen und verhandelt Fragen von Identität, Rassismus und Empowerment. Mit der schweizerisch-rumänischen Literaturfest-Kuratorin Dana Grigorcea spricht sie über die Freiheit, die Perspektivwechsel für das eigene Schreiben bieten.

Moderation:

DANA GRIGORCEA

Literaturhaus,
Bibliothek (1.OG)

Tickets à Euro 16.– / 10.–
über ReserviX



Sharon Dodua Otoo © Francis Oghuma



Lukas Rietzschel © Alexandra Polina

MI, 29. APRIL → 20.30 / LITERATURHAUS & STREAM

HELGA SCHUBERT, LUKAS RIETZSCHEL

»Im Osten nichts Neues?«

Zwei große literarische Stimmen der Gegenwart öffnen unseren Blick. »Mit meinen Erzählungen wollte ich mich meiner Welt vergewissern«, so Helga Schubert. Lukas Rietzschel, Literatur-Star der jüngeren Generation, ergänzt mit seiner Perspektive.

Eine junge Frau spaziert nach der Arbeit durch Ost-Berlin. Eine Autorin wartet in Moskau darauf, die berühmte Prima-ballerina Galina Ulanowa treffen zu dürfen. Ein Kind atmet zum ersten Mal, eine Großmutter stirbt. In ihrem neuen Band »Luft zum Leben« (dtv) hat Helga Schubert Erzählungen aus sieben Jahrzehnten zusammengestellt, viele davon erstmals veröffentlicht. Lakonisch und beobachtungsstark dokumentieren sie den Alltag in der DDR damals und heute, erzählen von Diktatur und innerer Freiheit.

Lukas Rietzschel, geboren 1994 in der Oberlausitz, erzählt in seinem neuen Roman »Sanditz« (dtv) vom Leben in einem ostdeutschen Dorf, das durch politische Umbrüche, familiäre Konflikte und soziale Spannungen geprägt wird. Er porträtiert eine verunsicherte Generation, die zwischen Corona-Pandemie, Ukrainekrieg, Abwanderung und Perspektivlosigkeit nach Halt sucht, und erlebt, wie globale Krisen den dörflichen Alltag und private Beziehungen nachhaltig verändern.

Zwei Generationen ostdeutscher Erfahrungen, zwei prägnante literarische Stimmen: Helga Schubert und Lukas Rietzschel sprechen darüber, wie Freiheit und Demokratie neu verhandelt werden müssen.

*»Innerlich unfrei gewesen bin ich nie.
Das ist eine Gnade.«*

HELGA SCHUBERT

Moderation:
MARIE SCHOESS

Literaturhaus,
Saal (3. OG)

Tickets à Euro 20.– / 15.–
über ReserviX

INGO SCHULZE, MICHAELA NOWOTNICK, DANA GRIGORCEA

»Der geköpfte Hahn«

Eindrucksvoll zeigen Leben und Werk des Siebenbürgers Eginald Schlattner, wie sich Diktaturen in Biografien einprägen. Ein Abend über das Anschreiben gegen feindliche Narrative.

Eginald Schlattner (* 1933) ist einer der wichtigsten literarischen Zeitzeugen der kommunistischen Diktatur in Rumänien. Für sein Werk und seine Erinnerungsarbeit wurde der rumäniendeutsche Pfarrer, der nach wie vor im siebenbürgischen Rothberg lebt und wirkt, vielfach ausgezeichnet (*Bundesverdienstkreuz am Bande* u.a.). Unter dem Druck der Securitate wurde er in den 1950er-Jahren selbst zum Denunzianten; in seinen Romanen »Rote Handschuhe« (Hanser, 2001) und »Der geköpfte Hahn« (dtv, 1998) setzt er sich eindringlich damit auseinander, erzählt von eigener und fremder Schuld und dem Ringen um innere Freiheit.

Über das Schreiben in (und trotz) Diktaturen kommen ins Gespräch: Ingo Schulze, Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und eine der wichtigsten Stimmen der deutschen Literatur nach der Wende, und die Berliner Literaturwissenschaftlerin und Schlattner-Expertin Michaela Nowotnick.

Literaturfest-Kuratorin Dana Grigorcea liest exemplarische Passagen aus Schlattners Romanen; es moderiert der deutsch-rumänische Journalist und Politologe Robert Schwartz, Intendant von Radio România.

Moderation:
ROBERT SCHWARTZ

Literaturhaus,
Bibliothek (1.OG)

Tickets à Euro 16.– / 10.–
über ReserviX

In Kooperation mit dem Institut für
deutsche Kultur und Geschichte
Südosteuropas e. V. an der LMU & Radio
România



Ingo Schulze © Gaby Gerster

»Eindeutigkeit gibt es nur um den Preis des Irrtums.«

EGINALD SCHLATTNER

DO, 30. APRIL → 20.30 / LITERATURHAUS & STREAM

RENÉ AGUIGAH, HORST LAUINGER, THOMAS LOIBL,
ANNA VEIT, LISA WAGNER

»I Have a Dream...«

Freiheit, Gleichheit, *pursuit of happiness*: Am 4. Juli begehen die Vereinigten Staaten von Amerika 250 Jahre Unabhängigkeit. Wir geben dem Glücksversprechen die Ehre und feiern zum Abschluss des Literaturfests München große Literatur.

USA – drei kleine Buchstaben, die für einen großen Traum stehen: Für Yankees und Hippies, Sitting Bull und Buffalo Bill, Grand Canyon und Silicon Valley. Für Moby Dick und Donald Duck, Apollo 11 und Route 66, Moonwalk und Wall Street. Was ist übrig vom *American Dream*? Heute vor allem ein politisches und gesellschaftliches Spannungsfeld. *Quo vadis USA?* Zeit, sich gemeinsam an den Traum von Freiheit zu erinnern, und ihn zu feiern – mit großer Literatur und ikonischer Musik.

Der opulente Band »I Have a Dream« (Manesse Verlag) versammelt ein epochenumspannendes Panorama amerikanischer Texte: Reden und Reportagen, Geschichten und Gedichte, Briefe und Songs. Klassiker stehen neben weniger bekannten Stimmen, historische Proklamationen neben poetischen Reflexionen.

Lisa Wagner (Residenztheater, »Die Affaire Cum-Ex« u.a.) und Thomas Loibl (»Toni Erdmann«, »Konklave« u.a.) lesen eine Collage aus so berühmten wie überraschenden Texten, von Benjamin Franklin und James Baldwin über Kurt Cobain bis zu Jonathan Franzen, von Carson McCullers und Patricia Highsmith über Toni Morrison bis zu Miranda July. Herausgeber Horst Lauinger zeigt im Gespräch mit Literaturkritiker und Autor René Aguigah, warum es gerade jetzt lohnt, die Vielfalt der US-amerikanischen Literatur zu feiern. Und die Münchner Musikerin und Sängerin Anna Veit interpretiert Songs aus dem American Songbook mit unverwechselbarer Stimme.

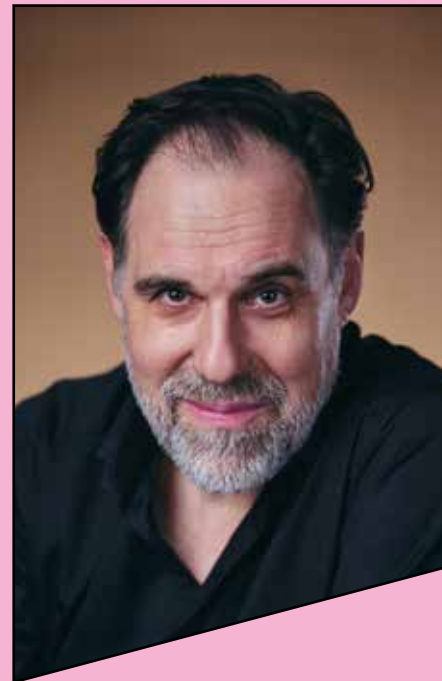
Literaturhaus,
Saal (3.OG)

Tickets à Euro 20.– / 15.–
über ReserviX

Lisa Wagner © Joel Heyd



Thomas Loibl © Nils Schwarz



Anna Veit © Uli Neumann-Cosel



René Aguigah © Carolin Goergen



»Freedom of Expression«

Wände, Mauern, Glasflächen, dazu ein dicker schwarzer Stift:
Mit einfachsten künstlerischen Mitteln komprimiert
Dan Perjovschi komplexe Zusammenhänge und hebt die
Grenzen zwischen Zeichnung, Grafik, Comic und
Konzeptkunst auf.

Aufgewachsen im Rumänien der Ceaușescu-Diktatur erlebte Dan Perjovschi Zensur, Überwachung und staatliche Kontrolle aus nächster Nähe; diese Erfahrung prägt sein gesamtes künstlerisches Werk. Seit den 1990er-Jahren arbeitet er international an den Schnittstellen von Zeichnung und Comic, Streetart und Konzeptkunst.

Mit schnell gezeichneten Symbolen, Wortspielen und Piktogrammen kommentiert er gesellschaftliche und politische Themen mit Ironie, Witz und kritischer Klarheit. Kapitalismus und Krieg, Migration und Medien, Macht und Ohnmacht und immer wieder Freiheit als Leitthema – all das verdichtet Dan Perjovschi in wenigen

Linien. Humor ist dabei kein dekoratives Mittel, sondern eine Strategie des Widerstands. Lachen öffnet Denkraum.

*»Humor ist nicht resignativ,
er ist trotzig.«*

SIGMUND FREUD

LITERATURHAUS, FOYER (3. OG)

21.4., 19 Uhr (Literaturfest-Eröffnung)

Geöffnet vom 22.4. bis zum 30.4.,
täglich von 11.00 bis 22.00 Uhr
(Ausnahme: DO, 30.4., ab 18.00 Uhr)

Eintritt frei

#danperjovschi

#literaturfestmuenchen

#freiheit

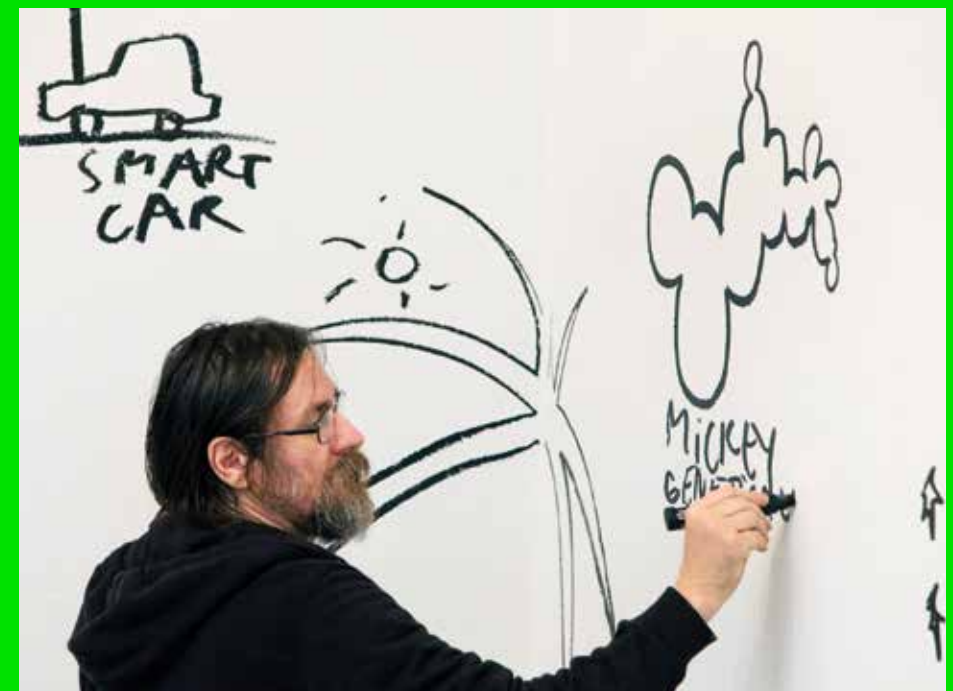
AUSSTELLUNG

Dan Perjovschis Arbeiten waren im MoMA New York, in der Tate Modern London, im Centre Pompidou Paris oder im Moderna Museet Stockholm zu sehen; im April 2026 eröffnet er eine neue Ausstellung in Madrid (Gallery 17) parallel zu weiteren Projekten in europäischen Institutionen. Dennoch verweigert er sich konsequent der Aura des Abgeschlossenen: Seine Werke entstehen direkt auf Wänden, Glasflächen oder Böden – ortsgebunden, vergänglich.

Diese Haltung macht ihn zur idealen künstlerischen Stimme des Literaturfests München 2026: Perjovschi wird aktiver Begleiter des Festivals sein, ab

dem 19. April entwickelt er im Foyer des Literaturhauses (3. OG) eine wachsende Ausstellung. Die Zeichnungen entstehen live, Tag für Tag, im Austausch mit dem Publikum, mit Autor*innen, Musiker*innen, Denker*innen.

Und auch das Publikum ist eingeladen, eine Wand mitzugestalten. Die Installation verändert sich, reagiert auf Gespräche, Lesungen, politische Debatten – und verschwindet nach dem Festival wieder. Auch das ist Freiheit: Präsenz statt Archiv.



Dan Perjovschi © Pirje Mykkänen

»Kunst machen«

Die Freiheit der Künste, Kunst als Ausdruck von Freiheit und die Freiheit, sich selbst künstlerisch auszuprobieren: Darum geht es in unseren Literaturfest-Werkstätten.

Kreativität ist kein Talent, Kreativität ist eine Art zu arbeiten. Werfen Sie also alles ab, was Sie daran hindert, kreativ zu werden, und lassen Sie Ihren Geschichten Flügel wachsen.

Maren und Ahmadjan Amini, deutsch-afghanisches Tochter-Vater-Künstlerduo aus Hamburg, entwickelt mit Ihnen eine besondere Bildsprache, ausgehend von ihrem gemeinsamen Comic »Ahmadjan und der Wiedehopf«, (Carlsen Verlag). Und mit Mikael Ross, Illustrator und Comic-Künstler aus Berlin (»Der verkehrte Himmel«, avant-verlag), geben Sie Ihren eigenen Geschichten Gestalt und Kontur.



Tickets für beide
Workshops jeweils à
Euro 16.– / 10.–
(inkl. Material) über
ReserviX

FR, 24. APRIL → 15.30 – 17.30 / BELLEVUE DI MONACO

»VÖGEL KALLIGRAPHIEREN«

Mit Maren & Ahmadjan Amini

Inspiriert von der persischen Sage »Die Konferenz der Vögel« begann der aus Afghanistan stammende Künstler Ahmadjan Amini (*1953 im Pand-schir-Tal) während der erneuten Machtübernahme der Taliban damit, tausende Vögel im Stil der Kalligraphie zu zeichnen. In diesem Workshop zeigt er zusammen mit seiner Tochter Maren Amini (*1983 in Hamburg), Illustratorin, Cartoonistin und Comiczeichnerin u.a. für *Die Zeit*, den *Spiegel* und die *Washington Post*, wie diese besondere Technik funktioniert. (Gruppengröße: bis 30 Personen)

»Papa hat 1000 Vögel gemalt, denn die
Welt gerät aus den Fugen.« [MAREN AMINI](#)

SO, 26. APRIL → 15.00 – 17.00 / LITERATURHAUS

»STORY & STRICH«

Comic-Workshop mit Mikael Ross

Mikael Ross (*1984 in München) entwickelte seine Comic-Leidenschaft beim Aufwachsen mit seinen ebenfalls zeichnenden Brüdern. An der Bayerischen Staatsoper ließ er sich zum Schneider ausbilden, an der Kunsthochschule Berlin Weißensee begann er, Modedesign zu studieren – was ihn zu seinem ersten Comic, »Herrengedeck«, inspirierte. Mit seinen oft sozial engagierten Graphic Novels (u.a. »Der Unfall«, 2018) ist er längst auch international bekannt. Was inspiriert Sie? Welcher Geschichte möchten Sie eine Form geben? Kommen Sie Ihrer eigenen Kreativität auf die Spur! (Gruppengröße: bis 15 Personen)

→ Und außerdem: Maren & Ahmadjan Amini und Mikael Ross diskutieren am
Samstag, 25. April, ab 16.00 Uhr über »FREIHEIT & AUFBRUCH IM COMIC« (s.a. Seite 26)

»Zusammen liest man weniger allein«

Am besten liest es sich zu Hause auf dem Sofa oder im Lieblingssessel. Allein. Oder? Erstmals beim Literaturfest München: *Silent Reading*.

Wer schon einmal den erkennenden Blick anderer Lesender in einem Café aufgefangen hat, wer über die eigene Lektüre oder die des anderen ganz plötzlich ins Gespräch gekommen ist, weiß: Geteiltes Glück ist doppeltes Glück und zusammen liest man weniger allein.

Im Rahmen des Literaturfests München 2026 bitten Franziska Osterhammer und Miriam Liesting, Münchnerinnen und leidenschaftliche Leserinnen, zum stillen, gemeinsamen Lesen. Gelesen wird, was gefällt, egal ob Roman, Sachbuch, Lyrik

oder Comic. Einzige Vorgabe: Die mitgebrachten Bücher sollten sich, auf welche Art auch immer mit »Freiheit« beschäftigen.

Im Jahr 2025 hat die Reihe »Was München liest« begonnen, seitdem finden die Treffen in loser Folge an den unterschiedlichsten Orten statt. Alle Informationen gibt es das ganze Jahr über auf Instagram unter @wasmuenchenliest.

SILENT READING

Franziska Osterhammer © Andreas Venzl



Miriam Liesting © Andreas Venzl



In der Bibliothek im Literaturhaus lesen die Teilnehmer*innen selbst mitgebrachte Bücher – so einfach, so schön, eine halbe bis eine knappe Stunde lang. Im Anschluss lädt ein moderierter Austausch in kleinen Gruppen dazu ein, neue Bekanntschaften unter Gleichgesinnten zu schließen. Und für alle, die kein eigenes Buch dabei haben, gibt es einen Büchertisch mit einer Auswahl an Leih-Titeln. Also dann: Wir sehen uns beim Lesen!

Leitung:

FRANZISKA OSTERHAMMER & MIRIAM LIESTING

Literaturhaus, Bibliothek (1. OG)

Mit Kaffee-Bar

Eintritt frei

Anmeldung für den jeweiligen Termin unter mail@literaturhaus-muenchen.de

Gruppengröße: bis 40 Personen

In Kooperation mit @wasmuenchenliest

»Ach, wie gut ist es doch, unter lesenden Menschen zu sein.« RAINER MARIA RILKE

»Große Leinwand, große Freiheit«

Der Film ist seit seinen Anfängen ein Medium des Widerstands. Im dunklen Kinosaal wird Freiheit nicht nur verhandelt, sondern praktiziert – als Akt des Sehens, des Mitfühlens und des Denkens jenseits normativer Grenzen.

Dana Grigorcea hat eine Auswahl bemerkenswerter internationaler Filme ausgewählt, die sich auf unterschiedliche Art – inhaltlich wie künstlerisch – mit der Freiheit beschäftigen. Ob Dokumentarfilm, Schwarz/Weiß-Western oder Politsatire: die Filme machen unmissverständlich deutlich, wie Kunst und Kreativität selbst in repressiven Systemen Räume der Freiheit öffnen.

»Manchmal muss Kunst zu einer Waffe werden,
um die eigene Freiheit zu verteidigen.«

MILO RAU

Literaturhaus, Saal
mit Foyer-Bar (3. OG)
Eintritt frei
first come, first served

FILM & BAR

MI, 22. APRIL → 22.00

»PUSSY RIOT: A PUNK PRAYER«
Mike Lerner & Maxim Pozdovkin, 2013 / 88 Min

Es war ein weltweiter Skandal, als Nadezhda Tolokonnikova, Maria Aljochina und Jekaterina Samutsewich nach ihrem Putin-kritischen »Punk Prayer« verhaftet wurden. Die Film-Doku zeigt, wie eine Performance zum Symbol für Freiheit, feministische Selbstbehauptung und staatliche Repression wurde.

In DEUTSCHER Sprache. Mit freundlicher Unterstützung durch Wild Bunch

FR, 24. APRIL → 22.00

**»KOLLEKTIV:
KORRUPTION TÖTET«**
Alexander Nanau, 2019 / 109 Min

Bei einem Brand in Bukarest sterben 27 Menschen, 180 sind verletzt. Als immer mehr Verletzte in den Krankenhäusern sterben, beginnen Opfer, Ärzte und Journalisten, sich gegen das korrupte Gesundheitssystem zu wehren. Preisgekrönte Dokumentation.

OmU / RUMÄNISCH & ENGLISCH mit ENGLISCHEN Untertiteln. Mit freundlicher Unterstützung durch Cinephil

MO, 27. APRIL → 22.00

»DAS NEUE EVANGELIUM«
Milo Rau, 2020 / 107 Min

Was würde Jesus im 21. Jahrhundert predigen? Wer wären seine Apostel? Der Schweizer Star-Regisseur Milo Rau inszeniert es als Passionsspiel einer ganzen

Bevölkerung. Ein Manifest der Solidarität, ein filmischer Aufstand für eine gerechtere, menschlichere Welt.

OmU / mit DEUTSCHEN Untertiteln. Mit freundlicher Unterstützung durch Langfilm

DI, 28. APRIL → 22.00

»AFERIM!«
Radu Jude, 2015 / 108 Minuten

Rumänien, 1835. Zwei Reiter suchen einen entlaufenen Roma-Sklaven, angeblich nach einer Affäre mit der Frau seines Herrn. Sie begegnen Bauern, Mönchen und Landbesitzern, alle geprägt von Vorurteilen, Gewalt und starren sozialen Hierarchien. Ein kunstvoller »Western« in klassischer Schwarz/Weiß-Ästhetik.

OmU / RUMÄNISCH, ROMANI & TÜRKISCH mit ENGLISCHEN Untertiteln. Mit freundlicher Unterstützung durch Beta Cinema GmbH

MI, 29. APRIL → 22.00

»MARSCHALL TITOS GEIST«
Vinko Brešan, 1999 / 97 Min

Eine Gruppe revolutionäre Rentner hat auf der Beerdigung eines Kriegskameraden den verstorbenen Marschall Tito erblickt – Wahnvorstellung oder Geist? Das Gerücht verbreitet sich wie ein Lauffeuer, der Tourismus boomt. Die geniale Politsatire von Vinko Brešan, einem der wichtigsten Akteure des kroatischen Kinos.

OmU / KROATISCH mit ENGLISCHEN Untertiteln. Mit freundlicher Unterstützung durch Interfilm

Digitale Bühne

Wir sind so frei: Auch in diesem Jahr gibt es als besonderes Extra das kostenlose Festival-Streaming für alle, die nicht jeden Abend nach München kommen können. Einige der Veranstaltungen werden live übertragen – schalten Sie ein!

LIVE-STREAMING:

DI, 21. APRIL → 19.00
»FREIHEIT!«
LITERATURFESTERÖFFNUNG

MI, 22. APRIL → 20.30
»POLITICAL GIRL«

FR, 24. APRIL → 20.30
»DIE STÄRKE DES RECHTS...«

SO, 26. APRIL → 11.00
»VA, PENSIERO...«

SO, 26. APRIL → 18.00
»DIE LEBENSENTSCHEIDUNG«

MO, 27. APRIL → 20.30
»KÄMPFEN FÜR DIE FREIHEIT?«

DI, 28. APRIL → 20.30
»SOMMER 24«

MI, 29. APRIL → 20.30
»IM OSTEN NICHTS NEUES?«

DO, 30. APRIL → 20.30
»I HAVE A DREAM«

→ Live-Streaming:
 Ausschließlich live, keine spätere Abrufbarkeit

Links zu den Live-Streams unter
www.literaturfest-muenchen.de
 immer auf der jeweiligen Veranstaltungsseite

(direkt anklicken, kein Zugangscode nötig)

Schoen- holtz

Der Orchester-Podcast: Anne Schoenholtz, Podcast-Host und Geigerin im BRSO, trifft Kuratorin Dana Grigorcea zum Gespräch über Freiheit.



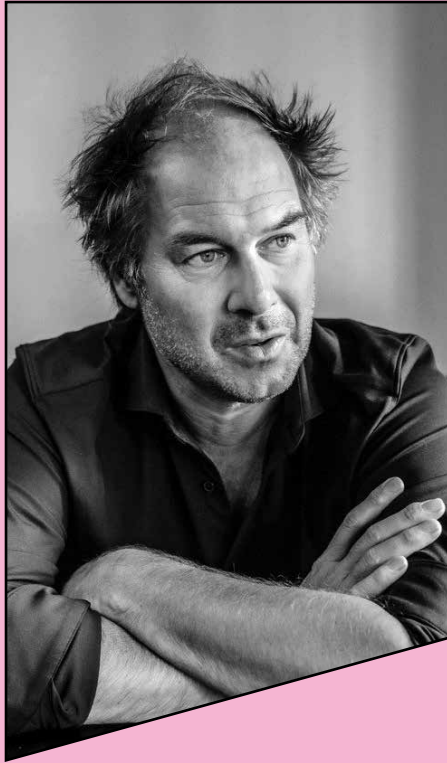
Anne Schoenholtz © Astrid Ackermann

Dana Grigorcea ist nicht nur Schriftstellerin, sie ist außerdem leidenschaftliche Musik- und Opernliebhaberin. Welche Rolle kommt diesen Künsten in politisch angespannten Zeiten wie unseren zu? Darüber diskutiert sie mit Anne Schoenholtz, Geigerin im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks – kurz BRSO. In ihrem gemeinsamen Podcast, der exklusiv für das Literaturfest München 2026 produziert wird, blicken sie in Partituren und Bücher, in Orchestergräben und auf Lesebühnen. Und sie prüfen, wo sich beide Künste treffen.

→ Der Podcast ist ab dem 14.4. kostenlos abrufbar in der ARD Audiothek.



Münchner Schiene 2026



Christina Madenach © Gert Schüttler

Münchner Schiene 2026

AUSGERICHTET VON DER MÜNCHNER VOLKSHOCHSCHULE,
KURATIERT VON CHRISTINA MADENACH & CHRISTIAN SCHÜLE

Die Münchner Schiene führt in den Werkraum der Literatur. Literatur wird immer gemacht, hergestellt, ist Prozess und Kuration, Rezeption, Kritik und Übersetzung. Wir folgen der Produktion von Texten und führen die Literatur, die die Stadt hervorbringt, zu den Menschen in der Stadt zurück.

Literatur ist ein weites Feld vielseitiger Aktivitäten und kreativer Übersetzung der Lebenswirklichkeit in Wort und Bild. Sie soll mit möglichst vielen Sinnen erfahrbar und leibhaftig erlebbar werden. Insofern geht es immer auch um Fragen der literarischen Transformation, der Teilhabe und der Kollaboration zwischen Literatur, Typografie und Handwerk.

Die Literatur kommt dort zum Klingen, wo sie entsteht: im Rauschen einer Stadt, die unerhört reich an literarischen Stimmen ist. Alle, die an den unterschiedlichen Aspekten der Herstellung von Literatur interessiert sind, laden wir herzlich ein, in diesen besonderen Werkraum einzusteigen und durch Gespräch, Austausch sowie eigene Beteiligung gemeinsam jenen Prozess in Gang zu setzen, der schließlich hervorbringt, was wir lieben: Literatur.

In 18 unterschiedlichen Veranstaltungen feiern wir Sprache, Wort und Text in ihrer verschwenderischen Vielfalt, werfen einen nachdenklichen Blick auf die kulturpolitischen Rahmenbedingungen, unter denen heute Literatur entsteht und lassen so viele Menschen wie möglich an gemeinsamen literarischen Augenblicken teilhaben.

Die Veranstaltungen finden sowohl an bekannten als auch ungewöhnlichen Orten statt: Im Gasteig HP8 erwartet Sie eine Ausstellung mit Texten von Autor*innen der Münchner Schiene, beim Open House der Freien Szene im Bildungszentrum Einstein 28 das bereits bekannte Netzwerke. Außerdem Gespräche im Munich Urban Collab und im Lyrik Kabinett sowie eine besondere Live-Performance in der Nymphenburger Porzellanmanufaktur. Oder erleben Sie Literatur in Bewegung, bei Spaziergängen mit Autor*innen zu den Originalschauplätzen ihrer Romane. Literatur ist an keinen spezifischen Ort gebunden, sie ist überall möglich und klingt nach im Schallraum dieser Stadt.

SA, 14. MÄRZ & SA, 11. APRIL → JEWEILS 11.00 – 15.00 / GASTEIG HP8

REBECCA FABER, CHRISTINA MADENACH, THERESA SERAPHIN

»Gemeinsam kuratieren«

Der Auftakt zur MÜNCHNER SCHIENE ist ein interaktives Experiment: Wir laden ein zu einem zweiteiligen Workshop zur Literaturvermittlung.

Wer wählt für eine Lesung die Autor*innen aus? Wie wird entschieden, welche Themen und Texte gerade relevant sind? Wie soll das Veranstaltungsformat aussehen? Zusammen überlegen wir, welche Stimmen wir auf die Bühne holen wollen, entwickeln kreative Ideen für Ablauf und Moderation und lassen alles in eine literarische Überraschung einfließen, mit der wir am 22. 4. (siehe unten) gemeinsam in die Münchner Schiene starten.

Gasteig HP8, Haus K

Eintritt frei

Anmeldung unter
Kursnummer W240000

MI, 22. APRIL → 19.00 / GASTEIG HP8

REBECCA FABER, CHRISTINA MADENACH,
ÜBERRASCHUNGSGÄSTE

»Überraschung!«

We proudly present: Das Ergebnis unserer Workshops zur Literaturvermittlung zum Start der MÜNCHNER SCHIENE!

Was findet statt? Was wird geboten? Wer steht auf der Bühne? Wie kommt Literatur an ihr Publikum? Derartige Grundfragen werden normalerweise nicht öffentlich gestellt. Wir präsentieren diesen Prozess der Kuration in einem abendlichen Experiment mit entsprechendem Überraschungseffekt.

Gasteig HP8, Halle E,
Projektor

Eintritt frei

Anmeldung unter
Kursnummer W240005

MI, 22. APRIL → 18.00 / GASTEIG HP8

VERNISSAGE

»Wozu der Aufwand?« Texte von der Münchner Schiene

In Zeiten von Social Media, TikTok und einer beispiellosen medialen Omnipräsenz stellt sich heute wieder die Frage nach der Relevanz von Literatur und literarischen Texten. Wozu der Aufwand?

Wann schreiben? Wo schreiben? Mit welchem Handwerkszeug arbeiten? Wie und unter welchen Bedingungen veröffentlichen, Bücher verlegen? Warum schreiben? Fragen wie diese sind der Ausgangspunkt für eine literarische Auseinandersetzung, die die Aspekte Galerie der Münchner Volkshochschule in einer Ausstellung präsentiert.

Gasteig HP8, Halle E,
Projektor

Eintritt frei

Anmeldung unter
Kursnummer W210020

Münchner Autor*innen wie Dagmar Leupold, Volha Hapeyeva, Hans Pleschinski, Raphaela Bardutzky, Karin Fellner oder Delschad Numan Khorschid haben Prosagedichte, poetische Statements, Aphorismen oder Collagen verfasst und über das Wozu und Wohin der Literatur nachgedacht. Die Ergebnisse sind in ihren Formen vielfältig, poetologisch überraschend, typografisch außergewöhnlich und sie öffnen den Raum für ein neues Nachdenken über das Schreiben.

Sie sind in der Halle E des Gasteig HP8 öffentlich zugänglich und regen an zu einem Gespräch über Literatur und ihre Bedeutung – für Menschen, die gerne lesen, und für Menschen, die vielleicht in Zukunft gerne lesen.



Hans Pleschinski © Christoph Mukherjee



DO, 23. / FR, 24. / SO, 26. APRIL / LITERARISCHE SPAZIERGÄNGE

**HANS PLESCHINSKI, DAGMAR LEUPOLD,
MARKUS OSTERMAIR**

»Auf literarischen Pfaden«

An Orte gehen, die in den Romanen von
Münchner Autor*innen eine bedeutende Rolle spielen:
München literarisch entdecken.

Wir machen uns gemeinsam mit Hans Pleschinski, Dagmar Leupold und Markus Ostermair auf den Weg durch ihr ganz persönliches München und erleben die Stadt aus der Perspektive ihrer Romane. Ob an der Seite von Paul Heyse durch die Maxvorstadt, gemeinsam mit Herrn Harald durch Neuhäuser oder mit Karl Maurer durch das Bahnhofsviertel: ihre Geschichten eröffnen einen anderen Blick auf München und machen die Stadt zu einem literarischen Ort.

Eintritt frei

Anmeldung erforderlich
unter der jeweiligen
Kursnummer

DO, 23. APRIL → 16.00 – 18.00

Hans Pleschinski: »AM GÖTTERBAUM«

Treffpunkt: Obelisk, Karolinenplatz

Kursnummer W243005

FR, 24. APRIL → 16.00 – 18.00

Dagmar Leupold: »DAGEGEN DIE ELEFANTEN«

Treffpunkt: Ecke Ruffini-/Waisenhausstraße
(Öffentlicher Bücherschrank)

Kursnummer W243010

SO, 26. APRIL → 16.00 – 18.00

Markus Ostermair: »DER SANDLER«

Treffpunkt: Alter Botanischer Garten,
Neptunbrunnen/Elisenstraße

Kursnummer W243030

ZUSAMMEN LESEN

»Texte teilen«

Lesen ist eine besondere Art der Welterfahrung – besonders dann, wenn man auf Gleichgesinnte trifft.

Um die Erweiterung des Blickwinkels geht es in den Lesekreisen, die die Münchner Volkshochschule in der ganzen Stadt anbietet. Erfahren Sie an vier Abenden, wie das gemeinsame Lesen und das Teilen von Texten funktionieren kann. Sie brauchen nichts anderes mitzubringen als Ihre Lust auf Literatur.

Gasteig HP8, Halle E,
MVHS-Studio

Eintritt frei

Anmeldung unter
Kursnummer W244360

DO, 23. APRIL → 18.00 – 19.00
Mit Bernhard Horwatitsch

MO, 27. APRIL → 18.00 – 19.00
Mit Nathalie Rahmel

FR, 24. APRIL → 18.00 – 19.00
Mit Constanze Geertz

DI, 28. APRIL → 18.00 – 19.00
Mit Erdmute Sylvester-Habenicht

DO, 23. APRIL → 19.00 – 20.30 / MUNICH URBAN COLAB

JAROMIR KONECNY, FABIAN WIDERNA

»Mensch versus Maschine«

Was unterscheidet einen selbstverfassten Text von einem, der KI-generiert wurde? Wie erzählt ein Mensch eine Geschichte und wie ein Sprachmodell?

Was macht einen Text literarisch – und können Maschinen dies bezüglich überraschen? Jaromir Konecny und Fabian Widerna zeigen die Unterschiede zweier entgegengesetzter Arten der Textentstehung: Mensch versus Maschine. Anschließend debattieren wir, inwiefern die generative Wort-Maschine den textenden Menschen in Zukunft ersetzen, ob Autor*innen beim Schreiben von KI profitieren und Künstliche Intelligenz die Literatur als solche irreversibel verändern könnte.

Munich Urban Colab
Auditorium

Eintritt frei

Anmeldung unter
Kursnummer W240010

DANIEL GRAZIADEI, CAROLA GRUBER, JAKOB HAAS

»In der Manufaktur« Live-Performance

Literatur ist Kopfarbeit und Handwerk zugleich. Produziert und hergestellt wird sie auf ganz unterschiedlichen Wegen – bei Daniel Graziadei auf der Schreibmaschine, bei Carola Gruber mit dem Laptop.

An diesem Abend lassen sie sich beim Schreiben auf die Finger schauen und das Publikum an der Entstehung mehrerer Miniaturen aus dem unplanbaren Moment heraus teilhaben. Sie nehmen in den Raum gerufene Wörter und Themenwünsche der Besucher*innen auf und laden ein, zu musikalischen Improvisationen des Cellisten Jakob Haas die Verfertigung ihrer Sätze zu verfolgen.

Nymphenburger
Porzellanmanufaktur

Eintritt frei

Anmeldung unter
Kursnummer W240015



Carola Gruber © Loredana La Rocca



Daniel Graziadei © Martin Geier

SA, 25. APRIL → 10.00 – 12.00 / EINSTEIN 28

RAPHAELA BARDUTZKY, LISA JAY JESCHKE, MONIKA PFUNDMEIER

»Banden bilden«

Was brauchen wir, um zu schreiben, zu veröffentlichen und Literatur zu veranstalten? Kulturpolitisches Diskussionscafé.

An drei Tischen geben Expert*innen Auskunft zu literarischen Netzwerken und Vernetzungsmöglichkeiten, fragen nach Diversität und Zugänglichkeit im Literaturbereich und beschäftigen sich mit Rechten von Autor*innen, Urheberrechten und KI. Alle Interessierten sind eingeladen, in einen gemeinsamen Austausch zu gehen und eigene Erfahrungen zu teilen.

Bildungszentrum

Einstein 28

Eintritt frei

Anmeldung unter

Kursnummer W240030

SA, 25. APRIL → 12.00 – 17.00 / EINSTEIN 28

INITIATIVEN DER FREIEN SZENE

»Open House«

Was macht die Freie Szene der Literatur in München?
Wie funktioniert Literatur, die sich jenseits von Profit und abseits vom Mainstream stellt?

Beim Open House der Freien Szene treffen unterschiedliche Akteur*innen und literarische Temperamente aufeinander. Unabhängige Verlage (Krachkultur, hochroth München) oder Projekte (Romanwerkstatt, Literaturbüro) präsentieren sich und bilden so eine große Bandbreite der Literatur in München ab. Lernen Sie die Menschen hinter Initiativen, Büchern, Lese-reihen, Schreibwerkstätten, Magazinen und Texten kennen und erfahren Sie, was die Literatur in der Stadt umtreibt.

Bildungszentrum

Einstein 28

Eintritt frei

Keine Anmeldung

erforderlich

»Erzählen wir,
wer wir sein
können. Wer
wir sein wollen.
Erfinden wir
neue Zukünfte.
Weltoffen,
zärtlich und
morgenrot.«

RAPHAELA BARDUTZKY

**»Ich schreibe,
also bin ich.
Schreibe ich
nicht, bin ich
wenig. Weniger
ist nicht mehr,
lehrt mich die
Fülle der Stille.«**

CHRISTIAN SCHÜLE

SO, 26. APRIL → 10.00 – 17.00 / EINSTEIN 28

CHRISTIAN SCHÜLE

»Verloren in München?«

Literatur spiegelt nicht nur Lebenserfahrungen, sondern auch die unterschiedlichen Sprachen von Generationen.

In dieser Schreib- und Denkwerkstatt sollen Sprachgesten und Sprechweisen ins eigene Schreiben übersetzt und die generationell bedingten Unterschiede oder Gemeinsamkeiten erkennbar werden. Der Workshop lädt gezielt Menschen aller Altersklassen ein, ihre Gefühle und Gedanken zum Thema »Verloren in München« in ihre jeweilige Sprache zu übersetzen, die Texte vorzulesen und darüber ins Gespräch zu kommen.

Bildungszentrum

Einstein 28

Eintritt frei

Anmeldung unter

Kursnummer W247120

MO, 27. APRIL → 19.00 – 20.30 / MUNICH URBAN COLAB

LARS CLASSEN, LENA FRENZEL, TRISTAN MARQUARDT

»In der Druckwerkstatt«

Gute Bücher machen: Gemeinsam mit drei Vertreter*innen von Münchner unabhängigen Verlagen!

Mit Lars Claßen (Kjona Verlag), Lena Frenzel (Mixtvision Verlag) und Tristan Marquardt (hochroth München) sprechen wir über das Büchermachen, über Herstellung, Design, Material und Produktion. Wir diskutieren über das Zusammenspiel von Inhalt und Form, über Illustrationen und in Handarbeit hergestellte Unikate sowie über die Fragen, welche Rolle die Nachhaltigkeit dabei spielt und wie die Zukunft von hochwertig gestalteten Büchern aussieht.

Munich Urban Colab,
Projektraum

Eintritt frei

Anmeldung unter

Kursnummer W240045

DI, 28. APRIL → 19.00 – 20.30 / EINSTEIN 28

KARIN FELLNER, VOLHA HAPEYEVA, DELSCHAD NUMAN
KHORSCHID, SASHA LAVRENUCHUK

»Transformieren, übertragen, übersetzen«

Was bedeutet die Sprache für den Text und wie verändert sich dieser beim Wechsel auf ein neues sprachliches Gleis?

Wir hören auf den Sound von Texten auf Belarussisch, Kurdisch, Ukrainisch und Deutsch und beschäftigen uns in anschließenden Gesprächen mit der Bedeutung von Sprache(n). Wir fragen nach den Unterschieden beim Schreiben in Mutter- und Fremdsprache, nach den Herausforderungen von literarischen Übersetzungen und Übertragungen und den Prozessen beim Schreiben, Umschreiben und Neuschreiben.

Bildungszentrum

Einstein 28

Eintritt frei

Anmeldung unter
Kursnummer W240050

MI, 29. APRIL → 19.00 – 20.30 / LYRIK KABINETT

GÜNTER KEIL, SOPHIA KLINK, THOMAS LANG,
EVA PRAMSCHÜFER, ANTJE WEBER

»Literatur & ihre Kritik«

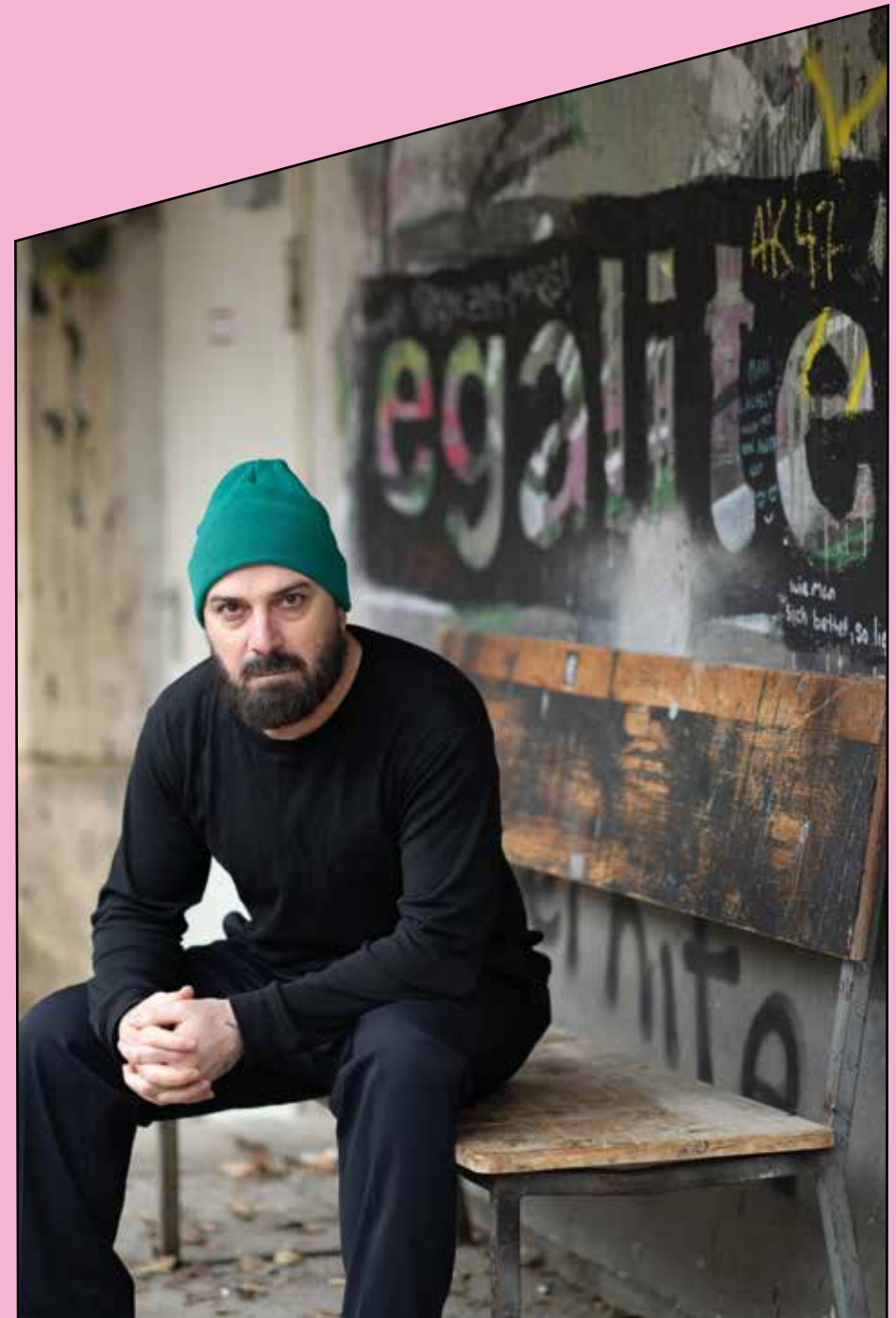
Literaturkritik ist Teil des literarischen Produktionsprozesses. Wie reagieren Kritiker*innen, wenn sie einen neuen Text lesen?

Die Autorin Sophia Klink stellt sich mit einem literarischen Text der Live-Debatte von Günter Keil, Thomas Lang, Eva Pramschüfer und Antje Weber. Danach befragen wir die Literaturkritik, nach welchen handwerklichen Kriterien sie das Handwerk der Literatur befragt. Und diskutieren schließlich über Sinn, Zweck und Zukunft von Literaturkritik in Zeiten von BookTok & Co.

Lyrik Kabinett

Eintritt frei

Anmeldung unter
Kursnummer W240055



Delschad Numan Khorschid © Catherine Hess

»From every
mountainside,
let freedom
ring.«

MARTIN LUTHER KING

Spielorte

BELLEVUE DI MONACO, Müllerstraße 2
www.bellevuedimonaco.de

BILDUNGSZENTRUM EINSTEIN 28, Einsteinstraße 28
www.mvhs.de

LITERATURHAUS MÜNCHEN, Salvatorplatz 1
www.literaturhaus-muenchen.de

LYRIK KABINETT, Amalienstraße 83a
www.lyrik-kabinett.de

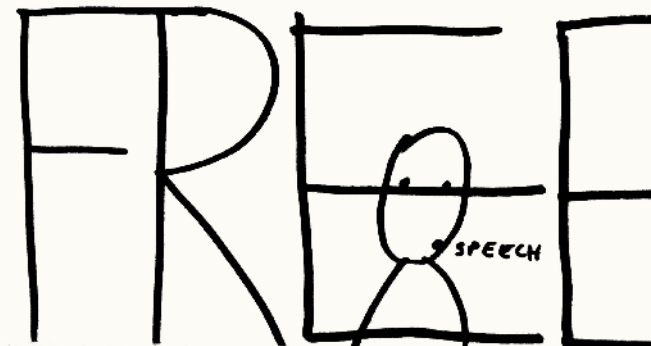
GASTEIG HP8, Hans-Preißinger-Straße 8,
www.gasteig.de

MONACENSIA, Maria-Theresia-Straße 23
www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia-im-hildebrandhaus

MUNICH URBAN COLAB, Freddie-Mercury-Straße 5
www.munich-urban-colab.de

NYMPHENBURGER PORZELLANMANUFAKTUR, Nördliches Schlossrondell 8,
www.nymphenburg.com

© Dan Perjovschi



Tickets & Info

KARTENVORVERKAUF

Tickets für alle Veranstaltungen des LITERATURFESTS online unter literaturhaus-muenchen.reservix.de (pro Online-Buchung fällt eine Service-Gebühr von Euro 2.- an), an der Tageskasse des Literaturhauses München (Galerie, EG, täglich 11.00 – 18.00) und an allen ReserviX-Vorverkaufsstellen.

Telefonische ReserviX-Tickethotline: 0761 – 88 84 999 (tägl. 6.00 – 22.00)

Ermäßigungen: Für Schüler*innen/Studierende, Geflüchtete, München-Pass-Inhaber*innen und Personen mit Schwerbehinderten-Ausweis.

MÜNCHNER SCHIENE

Alle Veranstaltungen der Münchner Schiene sind kostenfrei, die Anmeldungen laufen ausschließlich über die Webseite der Münchner Volkshochschule www.mvhs.de oder telefonisch unter 089/480 06-0.

FOYER-BAR

Vor allen Veranstaltungen im Saal (3. OG) des Literaturhauses ist die Foyer-Bar geöffnet.

DIGITALE BÜHNE

Links zu allen Veranstaltungen, die via LIVE-STREAMING zu verfolgen sind, unter: www.literaturfest-muenchen.de

→ auf der jeweiligen Veranstaltungsseite direkt anklicken, ohne weiteren Zugangscode

→ der Stream ist kostenfrei, kann aber nur LIVE angesehen werden

Der Podcast »SCHÖNHOLTZ« ist ab dem 14.4. kostenlos abrufbar in der ARD-Audiothek.

FOTO- & FILMAUFNAHMEN

Während der Veranstaltungen werden Foto- und Filmaufnahmen zu Zwecken des Streamings und der Öffentlichkeitsarbeit gemacht.

NACH BEGINN KEIN EINLASS

Bitte haben Sie Verständnis, dass gekaufte Tickets nach Beginn der Veranstaltungen ihre Gültigkeit verlieren.

VERANSTALTUNGSSPRACHEN

Bitte achten Sie auf die Hinweise bei den jeweiligen Veranstaltungen. Wo nicht anders angegeben, ist die Veranstaltungssprache Deutsch, bei Konzerten sind mehrere Sprachen möglich.

TOVE JANSSON DIE WELT DER MUMINS

L I T E R
A T U R H
A U S M Ü
N C H E N



VERLÄNGERT BIS 31.7.2026
18.12.2025 – 12.4.2026

Eine **AUSSTELLUNG** im Literaturhaus für alle ab 6 Jahren
WWW.LITERATURHAUS-MUENCHEN.DE

IMPRESSUM

Geschäftsführung: **Tanja Graf** (Literaturhaus München)

Projektleitung: **Angelika Otto**

Kuratorium Literaturfest: **Dana Grigorcea**

Programmkoordination: **Anne Kathrin Brocks** (Literaturhaus)

PR & Programmredaktion: **Marion Bösker-von Paucker** (Literaturhaus)

Website & Social Media: **Alke Müller-Wendlandt** (Literaturhaus), **Sina Bahr**

Projektassistenz: **Suse Wagner**

Leitung Münchner Schiene: **Dorothee Lossin** (MVHS)

Kuratorium Münchner Schiene: **Christina Madenach**, **Christian Schüle**

Presse Münchner Schiene: **Martin Jost** (MVHS)

Kontakt: Literaturfest München, Literaturhaus München,

Salvatorplatz 1, 80333 München, info@literaturhaus-muenchen.de

Programmheft: V.i.S.d.P.: **Tanja Graf**

Redaktion: **Marion Bösker-von Paucker**

Gestaltung und Satz: **Marion Blomeyer – Lowlypaper**

Druck: **Druck & Medien Schreiber GmbH**

Stand: 25. Februar 2026. Änderungen im Programm vorbehalten

www.literaturfest-muenchen.de

#litmuc26

facebook.com/LiteraturfestMuenchen

instagram.com/literaturfest

instagram.com/muenchner_volkshochschule/

KOOPERATIONSPARTNER / SPONSOREN

Wir danken herzlich allen Kooperationspartnern, Förderern und Sponsoren.

Veranstalter: Literaturhaus München, Münchner Volkshochschule

L I T E R
A T U R H
A U S M Ü
N C H E N



In Zusammenarbeit mit: Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Unser Programm wird gefördert von der



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Unterstützt von: Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Kooperationspartner: Bayerische Staatsoper, Börsenverein des Deutschen Buchhandels Landesverband

Bayern e.V., Hotel Splendid Dollmann, Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas e.V.,

an der LMU, Münchner Kammerspiele, Österreichisches Generalkonsulat München, Pro Helvetia, Radio România,

Steinway & Sons München, Stiftung Lyrik Kabinett, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

BAYERISCHE STAATSOOPER

**Börsenverein des
Deutschen Buchhandels**
Bayern



SPLENDID
BOUTIQUE HOTEL

ikgs
Institut für deutsche Kultur
und Geschichte Südosteuropas
an der LMU München

**MK: Münchner
Kammerspiele**

schweizer kulturstiftung
prohelvetia



**Radio
România**

Österreichisches
Generalkonsulat
München

STEINWAY & SONS
MÜNCHEN



BR SO

Medienpartner: Bayerischer Rundfunk, Süddeutsche Zeitung

BR 2

Süddeutsche Zeitung
Wer sie liest, sieht mehr.

SZ Live

MIND POP*

Das SZ-Festival
für kluge Gedanken

8. & 9. MAI, BAVARIA STUDIOS MÜNCHEN



Mehr Infos und Tickets:
sz.de/mindpop

Süddeutsche Zeitung

BR2

Was sind die
Klassiker
von morgen?

Bayern 2
Grenzenlos hören

VERANSTALTUNGSORTE

Bellevue di Monaco

Bildungszentrum Einstein 28

Literaturhaus München

Lyrik Kabinett

Gasteig HP8

Monacensia

Munich Urban Colab

Nymphenburger
Porzellanmanufaktur

TITELMOTIV:
»GOLDIE« © REBECCA ALDERNET

Personenregister

A

Adameşteanu, Gabriela
Aguigah, René
Al-Haj Saleh, Yassin
Aljochina, Maria
Amini, Ahmadjan
Amini, Maren

B

Bardutzky, Raphaela
Beintker, Niels
Betts-Dean, Lotte
Bhengu, Nontobeko
Bierling, Stephan
Binswanger, Daniel
Bota, Alice
Breitenbach, Eric J.
Butler, Michael

C

Claßen, Lars

D

Del Buono, Zora
Dörrie, Doris

E

Erbasi, Seray

F

Faber, Rebecca
Fellner, Karin
Fendt, Miriam
Frenzel, Lena

G

Geertz, Constanze
Graf, Tanja
Graziadei, Daniel
Grigorcea, Dana
Gromes, Raphaela
Gruber, Carola

H

Haas, Jakob
Hagemeister, Maiken
Hapeyeva, Volha
Händler, Pia
Heitkamp, Judith
Horwatitsch, Bernhard
Hueck, Carsten

I / J

Jeschke, Lisa Jay

K

Kahn, Daniel
Kaleck, Wolfgang
Kalesnikava, Maria
Keil, Günter
Kermani, Navid
Khorschid, Delschad Numan
Klink, Sophia
Kobler, Seraina
Konecny, Jaromir
Koneffke, Jan
Kuljić, Jelena

L

Lang, Thomas
Lauinger, Horst
Lavrenchuk, Sasha
Leipfinger, Lukas
Leupold, Dagmar
Liesting, Miriam
Loibl, Thomas

M

Madenach, Christina
Marquardt, Tristan
Mebrahtu, Yirgalem Fisseha
Menasse, Robert
Mezger, Lukas

N

Nowotnick, Michaela
Nymoen, Ole

O

Osterhammer, Franziska
Ostermair, Markus
Otoo, Sharon Dodua

P

Paul, Florian & die Kapelle
der letzten Hoffnung
Perjovschi, Dan
Pfundmeier, Monika
Pleschinski, Hans
Pramschrüfer, Eva

Q / R

Rahmel, Nathalie
Rietzschel, Lukas
Ross, Mikael

S

Sanyal, Mithu
Schmitter, Elke
Schoenholtz, Anne
Schoeß, Marie
Schubert, Helga
Schulze, Ingo
Schüle, Christian

Schwartz, Robert
Seraphin, Theresa
Şimşek, Meral
Skouras, Andreas
Sloterdijk, Peter
Spahn, Claus
Springer, Christian
Stiegler, Lisa
Strässle, Thomas
Sylvester-Habenicht, Erdmute

T / U / V

Veit, Anna

W

Wagner, Lisa
Weber, Antje
Weigandt, Artur
Widerna, Fabian
Wiechers, Marek
Winnemuth, Meike
Wisnar, Josi
Wolf, Christina

**»Während Freiheit
und Kunst in weiten
Teilen der Welt
keine festen Werte
sind, gilt es, trotziger
denn je, unsere
Freiheit zu feiern –
mit der Kunst.«**